

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 4

Artikel: Freudentag für alle
Autor: Bonetti, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716119>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freudentag für alle

56 Aspiranten – Brigadier Lucas Caduff, Kommandant Lehrverband Infanterie, nennt sie immer noch so – der Infanterieoffiziersschule sind am 4. Februar 2011 im Volkshaus in Solothurn zum Leutnant befördert worden.

AUS SOLOTHURN BERICHTET FOUR URSULA BONETTI

Gespannt warteten die zukünftigen Zugführer auf ihre Beförderung, zusammen mit ihren Angehörigen, geehrt durch die Anwesenheit hoher Offiziere und der Militärdirektorin Kt. Solothurn, Esther Gassler, festlich gestimmt durch die Musik des Militärspiels Heer West. Es war die letzte OS, die 17 Wochen dauerte.

Künftig sind es noch 10 Wochen, dafür wieder 21 Wochen «abverdienen» in einer RS um mehr Praxis als Zugführer zu erwerben. Neben Führungsschulung stand 14 km rudern auf dem Plan, 70 km radeln, 150 km marschieren und das in der kältesten Jahreszeit. Sie haben es tapfer durchgestanden und bestanden. Wahrhaftig ganze Kerle.

Gute Wünsche

Brigadier Caduff: «Ihr steht zu Recht im Zentrum des heutigen Tages, aber ein Freudentag ist es für uns alle, als Bürger dieses Landes. Als verantwortungsvolle Bürger sind wir uns unserer Werte und Institutionen bewusst und bereit dafür etwas zu tun. Dank der Sicherheit, die auch die Freiheit schützt, gedeiht die Wirtschaft und dies sorgt wiederum für Wohlergehen.

Sie tragen als Offiziere mit ihrem Einsatz aktiv zum Wohlergehen der Schweiz bei. Dafür gehört Ihnen mein Dank und mein Respekt. Aber den Freudentag, meine Herren, den müssen Sie mit uns allen, mit der ganzen Schweiz teilen, denn die Schweiz erhält mit Ihnen heute fast 60 willige und fähige Offiziere.»

Und weiter: «Ich wünsche Ihnen Disziplin. Jene Forderung, unter deren Wirken der soldatische Charakter sich formt und erhält. Ich wünsche Euch Persönlichkeit und Vorbildsein. Es ist nicht der Zwang des Befehls, sondern die Macht des Vorbildes, die zum Ausserordentlichen mitreisst.

Ich erwarte von Euch Professionalität, das heisst, dass man das, was man macht, perfekt macht. Das heutige Umfeld erlaubt keine Fehler. Derjenige, der einen Verband führt, muss das professionell machen. Ich weiss, dass Ihr diese Aufgabe gewissenhaft



Brigadier Lucas Caduff: «Ich wünsche Ihnen Disziplin. Jene Forderung, unter deren Wirken der soldatische Charakter sich formt und erhält.»

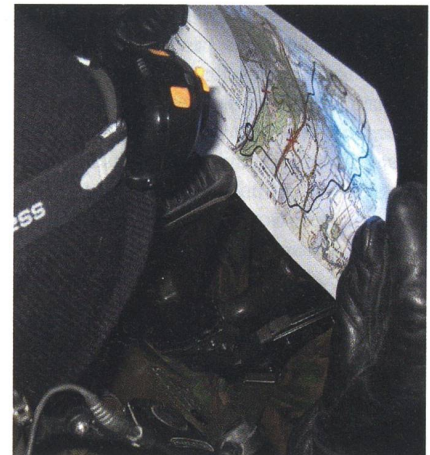
erfüllen werdet. Wir glauben an Euch und wir wollen mit Euch Verantwortung tragen.»

Mit Handschlag

Nach der Beförderung mit Handschlag über der Fahne – wobei jeder Aspirant noch die linke Hand leicht über die Fahne hält, wie ein Eid – durch den Kommandanten Oberst i Gst Raymond Bänziger, gratuliert auch Br Caduff jedem persönlich.

Danach richtet Regierungsrätin Esther Gassler das Wort an die neuen Zugführer und zum Schluss spricht Lt Urs Pfister. Er gestattet sich nüchterne Kritik: zu wenig Schlaf, zu kleine Portionen und das Velo zu schwer. Zum Schmunzeln vieler Anwesenden vergleicht er mit Humor die Kategorien der «Hotelkette VBS». Die Durchhalteübung und der 101-km-Marsch seien doch einmalige Leistungen in einer Zeit wo die Armee an Bedeutung verliert.

Am 101-km-Marsch hat es heftig geschneit: vom Start bis ins Ziel. So mag es für die Grande Armée an der Beresina gewesen sein. Doch unsere Aspiranten waren nach 23 Stunden und 20 Minuten wieder am Trockenen. Reich geworden an Grenzerfah-



Bei bitterer Kälte während der achttägigen Durchhalteübung irgendwo im Gros de Vaud: Neuer Befehl, neuer Infiltrationsstreifen, neuer Entschluss.

rung, berührt von der wundervollen Atmosphäre in diesem Schnee.

Auch für die harte Durchhalteübung findet er begeisterte Worte, trotz den erwähnten Mängeln. Er lässt nochmals einzelne Stationen Revue passieren und berechtigter Stolz schwingt in seiner Stimme mit. Jetzt freut er sich auf die praktische Arbeit, auf den eigenen Zug. Er geht mit Spannung und Freude darauf zu. «Keine Arbeit in meinem Leben hat mir bisher so viel Freude gemacht wie diese OS!»

Götti-Kanton Bern

Nach der Nationalhymne begrüssen die Vertreter der Kantone «ihre» neuen Leutnants. Oblt Max Dällenbach und Oberstlt Christian Brunner, Kanton Bern, dürfen 11 neuen Zugführern gratulieren. «Die Zeit des Abverdienens, die jetzt kommt, ist die schönste Zeit Eurer Militärkarriere. Geniesst sie.» Jeder erhält aus Tradition ein schönes Sackmesser vom Götti-Kanton Bern. Ein leiser Duft von frisch gebackenen Käseküchlein zieht durch die «Heiligen Hallen». Auch die Tapferkeit des Leutnants geht durch den Magen. 